

Du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach ihm wurde Eugenios vorgeführt, und da er furchtlos sprach, ließ ihm der Tyrann Zunge und Hände abschneiden. Die übrigen Glieder zerbrach man ihm mit Schlägen, sodass er inmitten der Martern seine Seele an Gott übergab. Nach diesen Hinrichtungen begab sich Lysias zu seinen Truppen, um ihren Übungen beizuwohnen. Da bemerkte er einen jungen Rekruten, Orestes, der beim Speerwurf ein kleines goldenes Kreuz aufleuchten ließ, das er um seinen Hals trug. Deswegen von Lysias zur Rede gestellt, bekannte er sich ohne Zögern als Jünger Christi. Er wurde festgenommen und mit Eustratios zum Gouverneur von Sebaste, Agrikolaos, gebracht, denn Lysias befürchtete einen Aufstand der zahlreichen Christen von Nikopolis. Nach fünf Tagesmärschen in Sebaste angekommen, wurden sie vor Agrikolaos geführt, der sich vergeblich bemühte, die Martyrer durch philosophische Argumente zu gewinnen. Eustratios demonstrierte mühelos die Torheit des Götzenkults und die Nichtigkeit der Philosophie und legte dem Magistraten mit eindrücklichen Worten das Heilswerk Gottes dar. Doch jener verstopfte sich die Ohren und befahl, zuerst Orestes hinzurichten. Nachdem er zuerst gezögert hatte, dann aber von Eustratios ermutigt wurde, legte man ihn auf ein glühendes Eisenbett. Eustratios selbst wurde in den Kerker zurückgebracht, wo er die Nacht in heiligen Gesprächen mit dem Bischof von Sebaste verbrachte, dem hl. Blasios (11.2.), der ihn heimlich besuchte und für ihn die Göttliche Liturgie zelebrierte. Am folgenden Tag trat er unverzagt zum Glutofen, den man für ihn bereitet hatte. Er warf sich zu Boden und bat den Herrn in einem innigen Gebet um die Kraft zur letzten Prüfung. Dann segnete er den Ofen und trat in die Flammen, indem er wie die Jünglinge von Babylon (s. Dan 3) ein Dankeslied anstimmte für den Herrn.

Bis zum heutigen Tag hören die 5 glorreichen Martyrer nicht auf, Wunder zu wirken zum Trost der Christen. Auf Chios, wo ihnen ein Kirchlein geweiht ist, wird berichtet, dass einmal infolge schwerer Winterstürme nur der fromme Priester das entlegene Heiligtum erreichte, um mit einem Nachtgottesdienst ihr Jahresfest zu begehen. Entschlossen, dennoch die Liturgie zu feiern, sah er plötzlich 5 Gestalten erscheinen, die genauso aussahen, wie die Heiligen auf ihrer Ikone. Sie nahmen Platz im Chor und sangen mit klarer Stimme alle Hymnen des Festes. Als der Augenblick kam, die Akten ihres Martyriums zu lesen, trat Orestes mit dem Buch in die Mitte der Kirche und begann zu lesen. Bei der Schilderung seines eigenen Zögerns vor der Marter wandelte er den Text leicht ab, und statt: „da fürchtete er sich“, sagte er: „da lächelte er“. Eustratios aber unterbrach ihn und sagte vorwurfsvoll zu ihm: „Lies richtig, so wie es geschehen ist!“ Da wiederholte Orestes die Stelle und las: „...da fürchtete er sich“. Als die nächtliche Feier zu Ende war, schlossen die Heiligen die Bücher, löschten die Kerzen und verschwanden ebenso geheimnisvoll, wie sie gekommen waren.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropole der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

14.12.2008

**So. der hll. Vorväter bzw. Ahnen des Herrn
Gedächtnistage: Eustratios u. Gefährten, 2. Ton, E. 5**

Das Auferstehungstroparion:

Als du hinabgefahren bist zum Tode, du unsterbliches Leben, da hast du die Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz deiner Gottheit; als du die Verstorbenen auferweckt hast aus den Tiefen der Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte dir zu: Du Lebensspender, Christe unser Gott, Ehre sei dir.

Das Troparion zum Gedächtnistag der Ahnen der Herrn (2. Ton):

Durch den Glauben hast du die Väter gerechtfertigt und durch sie dir die Kirche aus den Heiden im voraus vermählt. Es rühmen die Heiligen sich in Herrlichkeit, denn aus ihrem Samen entstand ruhmreiche Frucht, die dich ohne Samen gebären sollte. Durch ihre Fürbitten, Christus Gott, rette unsere Seelen.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion zur Vorfeier der Christi Geburt (3. Ton):

Die Jungfrau kommt heute in die Höhle, um das ewige Wort auf unsägliche Art zu gebären. Freue dich, Erdkreis, wenn du darüber hörst, und verherrliche mit den Engeln und Hirten den, der beschlossen hat, als ein kleines Kind sich zu zeugen; er ist unser urewiger Gott.

Die Epistel zum Gedächtnistag der Ahnen des Herrn:

Prokimenon: Gepriesen bist du, o Herr, unserer Väter Gott! Denn gerecht bist du in all deinem Tun gegen uns!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser (Kol 3: 4-11)

Brüder, wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbart werden mit ihm in Herrlichkeit. So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht,

Das Evangelium zum Gedächtnistag der Ahnen des Herrn, (Lk 14: 16-24)

Der Herr sagte dieses Gleichnis: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit! Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der dritte

die Götzendienst ist. Um solcher Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. In dem allen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr noch darin lebtet. Nun aber legt alles ab von euch: Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde; belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat. Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus.

sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. Denn ich sage euch, dass keiner der Männer, die eingeladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

Gedächtnis der hl. Martyrer EUSTRATIOS, AUXENTIOS, EUGENIOS, MARDARIOS und ORESTES.

Zur Zeit der letzten großen Christenverfolgung, die um 303 vom römischen Kaiser Diokletian entfesselt wurde und 8 Jahre lang wüten sollte, herrschte im ganzen Römischen Reich der Terror. Bis in dessen hinterste Winkel floss das Blut der Christen in Strömen. Wo immer sie waren, hatten sie zu wählen zwischen Apostasie und Martyrium. In der armenischen Stadt Satala lebte ein angesehener Aristokrat namens Eustratios, Ratsherr und Oberhaupt der kaiserlichen Notare der Stadt, der bis dahin seine Zugehörigkeit zur Kirche geheim gehalten hatte. Angesichts der ruhmreichen Kämpfe der Bekenner wurde auch er ergriffen vom Wunsch, des unverwelklichen Kranzes der Martyrer gewürdigt zu werden. Da er jedoch befürchtete, die Martern nicht zu ertragen und zurückzuweichen, suchte er ein Zeichen Gottes, um zu erfahren, ob es Sein Wille sei, dass er sich zum Kampf stelle. Er übergab seinen Gürtel, das Zeichen seiner Amtswürde, einem seiner Diener und trug ihm auf, denselben in der Kirche auf den Altar zulegen, zu warten und ihm dann zu berichten, ob die erste Person, die das Heiligtum betrat und den Gürtel nahm, der ehrwürdige Priester Auxentios war. Die Antwort fiel positiv aus, und befreit von der Furcht vor denen, die nur den Leib zu töten vermögen (Mt 10,28), lud Eustratios seine Freunde und Verwandten zu einem großen Bankett, um ihnen mit Freude zu verkünden, dass er bald „einen unveräußerlichen Schatz“ empfangen werde.

Am Tag darauf, als der Gouverneur Lysias in der Stadtmitte von Satala christliche Gefangene verhörte, trat plötzlich Eustratios vor, erklärte sich als Christ und verlangte, mit denselben verurteilt zu werden. Zunächst verblüfft, ließ ihn der Magistrat seiner Amtsgewänder entkleiden und auspeitschen. Nach dem Verhör wurde Eustratios über einem Glutbecken aufgehängt und wiederum erbarmungslos geschlagen. Doch unberührt vom Schmerz, als wäre es der Leib eines anderen, der hier gequält wurde, dankte er Lysias für die Freude, die er ihm bereitete, und sagte: „Nun weiß ich, dass ich der Tempel Gottes bin und dass der Heilige Geist in mir wohnt!“ Am selben Abend wurden seine Wunden auf wunderbare Weise geheilt. Angesichts der Standhaftigkeit des Martyrers und des offenkundigen Beistands der göttlichen Gnade trat auch der Offizier Eugenios, ein Untergebener des hl. Eustratios, vor den Richter und verlangte, zu den Bekennern gerechnet zu werden. Tags darauf holte man die Häftlinge in der Frühe aus dem Kerker, um sie zu Fuß nach Nikopolis zu führen, und ironisch ehrte Lysias Eustratios' hohen Rang, indem er ihm mit Nägeln gespickte Schuhe anlegen liess. Als der Trupp nach zweitägigem erschöpfendem Marsch Eustratios' Heimatstadt Arauraka durchzog, wurde er von einem gewissen Mardarios erkannt. Voller Bewunderung für Eustratios Verzicht auf die Ehren und Freuden dieser Welt und zum Kampf ermutigt durch seine eigene Frau, beschloss auch er, sich den glorreichen Jüngern Christi anzuschließen. In Nikopolis erschien als erster der Priester Auxentios vor Lysias. Nach einer summarischen Verhandlung wurde er enthauptet. Danach wurde Mardarios verhört, doch der Richter brachte aus ihm nichts weiter heraus als die lakonische Antwort: „Ich bin Christ.“ Man durchbohrte ihm die Fußknöchel, hängte ihn mit dem Kopf nach unten auf und schlug ihn mit glühenden Speießen solange, bis er den Geist aufgab. Kurz vor seinem Tod sprach er dieses Gebet, das die Orthodoxe Kirche bis heute täglich wiederholt: 0 Meister und Gott, Allmächtiger Vater Du Herr und einziggeborener Sohn, Jesus Christus, und Heiliger Geist, eine einzige Gottheit, eine einzige Kraft, erbarme Dich über mich Sünder und gemäß Deinen Ratschlüssen, die Du weißt, rette mich, Deinen unwürdigen Knecht. Denn gelobt bist